

Gemeinwohlgerechte Kommunikation

Umgang mit Blockaden, Resignation und Radikalisierung

Siegburg 2023-08-25, Ronald Hindmarsh, Ronald@KommunikationsWen.de



Inhalt

Einführendes Beispiel

Gemeinwohlgerechte Kommunikation

Wir sind Menschen

Format 1: Orientierende Berichterstattung

Format 2: Gemeinwohlkonferenz

Beispiel für gemeinwohlgerechte Kommunikation

Zusammenarbeit unserer beiden Augen

Jedes Auge hat aus seiner Sicht vollkommen Recht

Gehirn konstruiert aus beiden Sichten eine 3D-Wahrnehmung

2 x 2D-Wahrnehmung + konstruktiver Verarbeitungsprozess = 3D-Wahrnehmung

Wenn die Augen für ihr Recht kämpfen würden, wären wir am Ende blind

Problem in unserer Gesellschaft: Es fehlt die konstruktiv verarbeitende Instanz

“Das Gemeinwohl hat keine Lobby”

Lösungsansatz: Gemeinwohlgerechte Kommunikation zwischen den Beteiligten

Individualwohl und Gemeinwohl zusammenführen

Gemeinwohl und Nachhaltigkeit brauchen wahrhaftigen Konsens

Wahrhaftig = authentisch + kongruent

Ohne wahrhaftigen Konsens haben auch die besten Initiativen keine Chance

Andernfalls machen die Individualinteressen das Gemeinwohl kaputt

Prof. Christian Rieck (Spieltheorie)

Gemeinwohl und Individualwohl müssen zusammenpassen, sonst geht es nicht

Frage: Wie passt das zusammen?

Wie wahrhaftige und konstruktive Einigung gelingen kann

Emotionale Grundbedürfnisse als "kleinster gemeinsamer Nenner"

Das Menschliche ist das, was am Ende wirklich zählt

- 1) Sich gesehen fühlen können
- 2) Man selbst sein können

Weg: Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse

Beispiel: Autobahn durch meinen Kleingarten



Gemeinwohlgerechte Kommunikation 1

Orientierungsdienlich

Wahrhaftig: Authentisch und Kongruent

Kontextbewusst: Alle relevanten Hintergrundinformationen sind enthalten

Empathisch

Sieht nicht nur die Informationen, sondern auch die Person

Ihre Befüchtungen, ihre Abhängigkeiten und vor allem ihren guten Willen

Gemeinwohlgerechte Kommunikation 2

Konstruktive Verarbeitung verschiedener Sichten ermöglichen

Empathie und Orientierung statt Wettstreit und Radikalisierung

Gemeinschaft als konstruktiv verarbeitende Instanz

Jeder muss wahrhaftiger Teil der konstruktiven Verarbeitung sein

Warum laden wir uns nicht ein, uns gemeinsam zuzuhören?

So lange, bis jeder verstanden hat, dass wir im selben Boot sitzen.

Fundament für Gemeinwohl und Nachhaltigkeit

Emotionale Grundbedürfnisse sind für alle Menschen gleich

Problem Nr. 1: Resignierte Anteile bei Menschen

Resignation = Hoffnung aufgegeben

Ein gefühlt wichtiger Kampf wurde verloren

Psychischer Kompensationsbedarf entsteht, wenn die Würde verletzt ist

Folgen

Sinn-Verlust: Innere Kündigung, Krankheit als Weg heraus, ...

Sinn-Umkehr: Chronische Negativität, im Effekt das Gegenteil bewirken, ...

Ansteckungsgefahr: Negative Eigendynamik

Lösungsansatz

Wertschätzung des ursprünglichen guten Willens -> Anteil fühlt sich gesehen

Format 1: Orientierende Berichterstattung

Nicht: Meinung allein sehen

Das wäre zweckdienliche / strategische Kommunikation

Problem: Menschen passen sich an -> Vertrauensverlust -> Resignation -> Radikalität

Sondern: Meinung UND den Menschen sehen

Welche Schlimmheit(en) will er persönlich vermeiden?

Welche Abhängigkeit(en) bestehen für ihn persönlich?

Was ist sein persönlicher guter Wille?

Format 2: Gemeinwohlkonferenz

Gesprächskreis zur allseitigen Verständigung

Alle unmittelbar betroffenen einladen

Abwesende und juristische Personen werden vertreten

Alle mittelbar betroffenen "ausser herum" beteiligen

Öffentlichkeit ist Voraussetzung für das Gelingen

Im Gespräch: Kontakt zu emotionalen Grundbedürfnissen herstellen

Den guten Willen erfragen: Hilf uns zu verstehen, was dich bewegt?

Empathie leben

Nachfragen, was bei den Anderen angekommen ist